

Sie wollen Kassels erste faire Kita sein

Städtische Einrichtung Harleshausen II strebt Zertifizierung an

Harleshausen – Die Kindertagesstätte Harleshausen II ist auf dem Weg, die erste „Faire Kita“ in Kassel zu werden. Mit diesem Zertifikat (siehe Hintergrund) wird die städtische Einrichtung aller Voraussicht nach im April ausgezeichnet, kündigt Antje Kühn, die Leiterin des Amts für Kindertagesbetreuung, an.

Die Kita will durch ein globales Lernen den Kindern Weltoffenheit und Empathie im gemeinsamen Alltag vermitteln. Ziel sei es, fairen und nachhaltigen Konsum in das eigene Leben zu integrieren und mit der Vielfalt in der Welt respektvoll umzugehen. „Die Kinder sollen die Welt, in der wir leben, als eine Welt verstehen können, deren Zukunft wir gemeinsam gestalten“, erklärt dazu Stadträtin Susanne Völker.

Zu Themen wie Nachhaltigkeit und globales Lernen haben sich Kita-Leiterin Christine Hofmann und die Erzieherinnen bereits in Workshops schulen lassen, in der Kita umgesetzt wurden Projekte wie „Saisonale und Regionale Ernährung in der Kita“ sowie



Fair steht für sie im Fokus: Leiterin Christine Hofmann (links) und Erzieherin Maike Richter mit Kindern der Kita Harleshausen II.

FOTO: STADT KASSEL

ein Infoabend. Nach den Projekten und Fortbildungen sei die Idee entstanden, eine faire Kita zu werden, berichtet Hofmann. „Zusammen haben wir geschaut, ob es dafür Zertifizierungen gibt und sind auf Faire Kita gestoßen.“

„Spielerisch soll den Kindern gezeigt werden, dass die Waren, von denen sie umge-

ben sind, eine Herkunft haben“, erklärt Erzieherin Maike Richter, die Initiatorin der Bewerbung. „Wir wollen den Kindern Zusammenhänge zeigen.“

Um die Kriterien zu erfüllen, wurde eine Projektgruppe gegründet, die sich einmal wöchentlich trifft. Die derzeit 129 Kita-Kinder im Alter zwi-

schen zwei und zehn Jahren können Ideen einbringen. Sie würden animiert, Obst und Gemüse mitzubringen. Gemeinsam werde dann das Herkunftsland herausgefunden. Auf Weltkarten werde dann der oft lange Transportweg verdeutlicht. Bananen, Kakao und Zucker sind in der Kita bereits fair gehandelte

HINTERGRUND

Projekt Faire Kita

Das Projekt Faire Kita wurde 2013 vom Netzwerk Faire Metropole Ruhr in Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum 3. Welt Dortmund initiiert. Seit 2021 werden diese Kitas finanziell vom Umweltministerium Hessen und Brot für die Welt unterstützt. Mittlerweile sind es über 25 faire Kitas in Hessen. Die ausgezeichneten Kitas erhalten Bildungsmaterial und kostenlose Fortbildungen für die Beschäftigten. aha

Produkte. Obst und Gemüse werden regional bei einem Bio-Hof eingekauft. Derzeit wird ein Hochbeet im Garten gebaut, in dem die Kinder Gemüse und Kräuter ziehen und ernten und dann auch essen können. Auch Müll in der Umgebung wird im wöchentlichen Wechsel von allen Gruppen der Kita gesammelt. Nächster Schritt soll die Anschaffung von fair gehandeltem Spielzeug sein. aha

TERMINE

Trauercafé

Das Mehrgenerationenhaus Heilhaus, Brandastr. 8b, lädt für Mittwoch, 9. März, von 15.30 bis 17 Uhr zu einem Trauercafé ein. In einem geschützten Raum haben Trauernde die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Betroffenen. Anmeldung erbeten Tel. 05 61/98 32 60. ria

Spielenachmittag

Der Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen beginnt im Stadtteiltreff Nord, Quelhofstr. 59, am Mittwoch, 9. März, um 14 Uhr. Die Teilnahme erfolgt mit 2G plus, eine Anmeldung ist erforderlich: Tel. 05 61/7 05 74 06. ria

Stadtteiltreff

Auf dem Programm des Stadtteiltreffs Mattenberg, Unter dem Riedweg 9, steht am Mittwoch, 9. März, von 14 bis 16 Uhr das „Handarbeitsstübchen“ mit Anmeldung und von 14 bis 16.30 Uhr „Upcycling – Zu schön, um Müll zu sein“. Es gilt 2G plus. Anmeldung: Tel. 05 61/4 91 59 00. ria

Stadtteilfrühstück

Das Stadtteilfrühstück am Mittwoch, 9. März, im Stadtteiltreffpunkt Forstfeld, Heinrich-Steu-Str. 9, findet von 10 bis 12 Uhr statt. Es gilt 2G plus. Anmeldung erbeten: Tel. 05 61/97 97 56 00. ria

Stadtteiltreff Mitte

Das Programm im Stadtteiltreffpunkt Mitte, Tränkepforte 4, am Mittwoch, 9. März: 12-14 Uhr „Mittagstisch“. 13-13.15 Uhr „Nur ein Viertelstündchen“. 14-16 Uhr „Lieblingsspiele“ mit Martin Ebel. 2G plus. Anmeldung erbeten: Tel. 05 61/45 03 88 73. ria

Friedensgebete

Die Ev. Philippus-Kirchengemeinde lädt zu Friedensgebeten mit Kerzen, Gebet, Gemeinschaft und Solidarität, jeweils mittwochs ab 18 Uhr in die Zionskirche, Philippenhöfer Weg 2, und donnerstags ab 19.30 Uhr in die Kirche Rothenditmolde, Wolfhager Str. 180, ein. ria

Acrylmalkurse

Die Awo-Begegnungsstätte Niederzwehren bietet Aquarell- und Acrylmalkurse an. Beginn ist am Donnerstag, 10. März, um 13.15 und um 15.15 Uhr. Die Kurse finden im Elisabeth-Selbert-Haus, Frankfurter Str. 298, im Raum 1, statt. Die Gebühr für je fünf Termine beträgt 40 Euro. Infos: Tel. 05 61/28 28 35. ria

APOTHEKEN

apothekerkammer.de Tel. 08 00/0 02 28 33, Di., 8.30 Uhr, bis Mi., 8.30 Uhr:
Daspel-Apotheke, Wolfhager Str. 398, Tel. 05 61/88 58 33.
Einhorn-Apotheke am Stern, Untere Königstr. 73/75, Tel. 05 61/1 28 33.
Ahnatal: Dörnberg-Apotheke, Dörnbergstr. 11, Tel. 0 56 09/90 11.
Fuldabrück: Forellen-Apotheke, Am Bürgerhaus 4, Tel. 05 61/58 26 32.
Söhrewald: Apotheke Wellero, Untere Hamböhlstr. 4, Tel. 0 56 08/16 11.

„Seien Sie wachsam“

Reuter-Schüler diskutieren mit Autorin Canan Topçu aus Hanau über Rassismus

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Wie allgegenwärtig, vielschichtig und aktuell – sogar vor dem Hintergrund der Kriegskatastrophe in der Ukraine – das Thema Rassismus ist und eine Dringlichkeit besteht, sich damit auseinanderzusetzen, hat jetzt eine Veranstaltung an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule gezeigt.

Im Rahmen eines Online-Workshops haben Zwölfklässler der Fachoberschule und ihre Lehrer Christoph Wandel und Stephan Lösche mit der Autorin und Dozentin Canan Topçu aus Hanau diskutiert. In ihrem jüngsten Buch „Nicht mein Antirassismus“ (Verlag Quadriga) vertritt sie die provokante These, dass die Rassismusedebatte eine Schiefelage bekommt, wenn etwa persönliche Schwierigkeiten als Rassismus etikettiert werden. Formulierungen wie „People of Colour“ würden mitunter so zugespitzt, dass sie selber ausgrenzend wirken, so ihre Kritik.

In den letzten Tagen seien in sozialen Medien Nachrichten veröffentlicht worden,



Im Gespräch: Canan Topçu diskutierte per Zoom-Konferenz mit den Schülerinnen und Schülern.

FOTO: SCREENSHOT

wonach etwa Afrikaner, die in der Ukraine leben, an der Grenze davon abgehalten wurden, das Land zu verlassen. Nur Blonde, Blauäugige seien durchgelassen worden. Solche Nachrichten seien schwer verifizierbar, so Topçu. Es handele sich um keine grundsätzliche Politik, stattdessen schürten Antirassisten eine Rassismus-Debatte

und befeuerten eine Spaltung der Gesellschaft.

Mit Sorge beobachtete Topçu auch die Debatte darüber, welche Flüchtlinge tatsächlich Flüchtlinge seien und welche vorrangig behandelt werden soll. Es sei menschenverachtend, Geflüchtete zu kategorisieren. „Ich erlaube mir nicht, zu sagen, wer in größerer Not ist“, so Topçu.

Sie riet den Jugendlichen, weniger soziale Medien zu konsumieren. „Seien Sie wachsam und nehmen Sie nicht alles für bare Münze.“

Auf die Schüler-Frage von Aaron, „Was trifft denn nicht zu?“, sagte Topçu: „Im Krieg stirbt zuerst die Wahrheit.“ Auch wenn ihr Herz für die Ukraine schlage, fielen die Angaben über die Zahl der getöteten russischen Soldaten aus der Ukraine (6000) und aus Russland (500) für sie in die Kategorie Propaganda. Hier sei die Realität von beiden Seiten verschoben, sagte Topçu.

Um ungeprüfte Narrative, die sich festsetzten, ging es auch im thematisch zweiten Teil des Gesprächs. Topçu erzählte von ihren Recherchen zu dem rassistischen Attentat in ihrer Heimatstadt Hanau vor zwei Jahren.

Die Medien hätten sich schnell auf die Perspektive der Opfer eingelassen. Dazu gehörte die Empörung darüber, dass die Toten obduziert worden waren, ohne die Angehörigen vorher gefragt zu haben, angeblich weil diese Migranten seien. „Da ist Stimmung gemacht worden.“ Kei-

ner habe bei der Staatsanwaltschaft nachgefragt, was es damit auf sich hat. Sie habe dann erfahren, dass bei Ermittlungen in einem Todesfall durch Fremdeinwirkung immer – ohne Erlaubnis – obduziert werde.

Auch ein zweites Ereignis habe in Hanau zu einer Entsolidarisierung beigetragen: Mitglieder der Initiative 19. Februar hatten am Grimm-Denkmal auf dem Marktplatz Bilder der Getöteten aufgehängt. Das hatte zu ablehnenden Reaktionen der Hanauer geführt. Jetzt suche man einen neuen Ort für ein Gedenken. „Wenn man antirassistisch arbeitet, sollte man immer die gesamte Gesellschaft im Blick haben und sich fragen: Wie wirkt sich das auf die Bevölkerung aus, die man ja gewinnen möchte?“

In ihrem Buch beschäftige sie sich mit der Frage: Wie können wir es schaffen, uns nicht zu polarisieren? Auf Sinans Frage, wie man Rassismus bekämpfen könne, antwortet Canan Topçu: „Indem ich Reflexionsräume schaffe und die grundsätzliche Frage stelle, wie ich mit Menschen umgehe.“

VEREINE / PARTEIEN

Kassel

1. DC Fullewasser: 8.3., 18 Uhr, Doppelkopf, Lokal des Spielvereins, Zentgrafstraße. 2G-Regel.

Senioren-Eislaufgemeinschaft: 8.3., 13-15 Uhr, Eislaufen für Senioren, Eissporthalle, Damaschkestr. 1, 3G-Regel.

Skatclub Herkules Buben: 8.3., 18+20 Uhr, Skat für Jedermann mit kleinem Preisskat, Vereinsgaststätte Zum Langen Feld, Dittershäuser Str. 17. Infotel. 0 15 73/3 25 27 74.

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Ortsgruppe Kassel-Nord: 9.3., 15 Uhr, Jahreshauptversammlung, Landhaus Meis-

ter, Fuldatastr. 140, Tram 7 bis Kirche Wolfsanger. Außerdem zeigt Gerhard Bierent den Farbfilm „Der Ruf der Zarin – mit Deutschen aus Russland auf Spurensuche“. Auch Nichtmitglieder sind willkommen, Infotel. 05 61/51 43 59.

Karnevalgesellschaft „Die Pääreschwänze“: 8.3., 20 Uhr, Mitgliederversammlung, Vereinsheim Sportfreunde Fasanenhof, Mörikestr. 38.

Parteien

Die Linke: 9.3., 14-16 Uhr, Sozialsprechstunde zu Arbeitslosengeld 2, Arbeitslosengeld I, Wohngeld und Sozialhilfe. Schillerstr. 21. Anmeldung unter Tel.

05 61/9 20 15 03.

Landkreis

Musikverein Vellmar: 8.3., 19.30 Uhr, Orchesterprobe, Probenraum Kulturhalle Niedervellmar, Nebeneingang, 3G-Regel, tagesaktueller Test statt einer Impfung reicht aus. Maskenpflicht bis zum Platz. Kontakt: Wolfgang Schetelich, Tel. 05 61/82 16 39, musikverein-vellmar.de

Wanderverein Oberkaufungen: 13.3., 14.30 Uhr, Hüttentreff mit Kaffee und Kuchen. - Treffpunkt für alle Wanderungen: Oberkaufungen-Mitte, Parkplatz am Lossetalstadion. - **Damenwandergruppe Flotter Schritt 3:**

8.3., 9.30 Uhr, Straba nach Vellmar bis Haltestelle Festplatz, Gruppenticket, Ankunft: 10.30 Uhr. Wer nicht in Mitte einsteigt, M. Sell anrufen. 8 km Rundwanderung. Wdf. Marianne Sell. Infotel. 0 56 05/32 37. **Herrenwandergruppe 1/1A:** 9.3., 8.45 Uhr, Fahrgemeinschaften Parkplatz Wickenrode, 19 km Rundwanderung mit 520 HM, Grimmsteig, Jägerbörnchen, Zollstock und Bäckerhölzchen zum Bilstein, Mittagseinkehr, zurück oberhalb vom Steinbergsee über Wanderparkplatz Bilstein, Wdf. Horst Hoffmann, Infotel. 0 56 05/13 90. - **Herrenwandergruppe 1B:** 9.3., 10 Uhr, Fahrgemeinschaften Wanderparkplatz

Giesenhagen, 7 km Rundwanderung um den Bilstein, Mittags-einkehr Bilstein, Wdf. Wolfgang Porsch, Info-Tel. 01 51/17 20 04 97. - **Herrenwandergruppe 2:** 9.3., 9.30 Uhr, Fahrgemeinschaften Parkplatz DRK-Klinik, 10 km Rundwanderung über den Zollstock, Einkehr gep. Wdf. Lothar Meyfahrt. - **Damenwandergruppe Flotter Schritt 1:** 15.3., 9.30 Uhr, mit Straba und Multiticket zur Endhaltestelle Ihringshäuser Straße, Ankunft: 10.30 Uhr. Wanderung nach Wolfsanger, Rucksackverpflegung, Wdf. Jutta Jaumann, Infotel. 0 56 05/13 76. - Für Einkehr und Wanderungen gelten die 3G-Regeln.